

# Die Firma Kosicki war ein Glücksgriff

Nicht viele Unternehmen in Europa haben das technische Wissen und das Können für die Verarbeitung von Siliziumbronze

<p>Das Quadriga-Projekt nahm nach ersten Rückschlägen Anfang 2006 richtig Fahrt auf. Die tatkräftige ECE-Projektleiterin für das umfangreiche Schloss-Projekt, Regina Joppien, war auf Wunsch von Richard Borek zusätzlich in das Projektteam für die Quadriga aufgenommen worden. Auf ihre Empfehlung hin wurde schließlich die Bronzekunstgießerei Emil Kosicki DBA aus Komorniki, einem kleinen Ort 15 kilometer von Posen entfernt, mit der Reproduktion beauftragt. Diese Entscheidung entwickelte sich für das Projekt zu einem Glücksgriff.</p> <p>Mitte Januar war die neue Projektgruppe gebildet worden. Ihr gehörten neben Richard Borek und Regina Joppien noch Schloss-Experte Dr. Bernd Wedemeyer und der damalige Leiter des städ.</p>	<p>tischen Gebäudemanagements, Michael Knobbe, an. Gemeinsam besuchten sie die Bronzegießerei und waren schnell überzeugt, den richtigen Handwerksbetrieb gefunden zu haben. Sie waren erstaunt von der Internationalität des Unternehmens. Der Kundenkreis reichte von Posen bis nach Amsterdam, Berlin, Rom und sogar New York. Schon 1983 hatte die Antiquitätenzeitung die damals noch junge Firma für den filigranen Bronzenachguss einer Statue Friedrichs des Großen hoch gelobt.</p> <p>Beim Ortstermin überzeugten weitere Referenzobjekte, so eine Bischofsfigur für Breslau. Der hohe Qualitätsstandard beeindruckte. Allen war nach der langen, vorausgegangenen Suche klar, dass nur sehr wenige europäische Gießereien über</p>	<p>das Knowhow verfügen, Siliziumbronze zu verarbeiten. Die Werkstatt machte einen sehr professionellen Eindruck. Der Mitarbeiterstab schien groß genug, um das ehrgeizige Ziel erreichen zu können, schon in rund zwei Jahren die Quadriga einer gespannten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Die Arbeit am Objekt konnte beginnen.</p> <p>Im Oktober 2008 endete das Projekt glücklich mit einer Feier in der SchlossLounge. Mit dabei waren Emil Kosicki und seine Mitarbeiter, die Mitglieder der Projektgruppe und die Familie Richard Borek. Sie alle hatten einen Grund, erleichtert anzustoßen: Die dritte Quadriga thronte auf dem wiederaufgebauten Welfenschloss.</p>
---	---	---